

«Volk wird Fusion bestätigen»

Berikon: Der Souverän entscheidet über die Zukunft der Feuerwehr Mutschellen

Am 1. Dezember 2005 hat der Beriker Souverän der Fusion der eigenen Feuerwehr mit derjenigen von Widen zugestimmt. Ein Jahr später hat er Ja gesagt zur Auflösung des Vertrags. Das Hin und Her wird an der Urne abschliessend beurteilt.

Erika Obrist

«Das Kommando der Feuerwehr Berikon hat kein Vertrauen in den Kommandanten Beat Suter», sagte dessen gewählter Sprecher Daniel Ackermann an der Gemeindeversammlung am 24. November 2006. Und er fügte auch gleich an, weshalb das Vertrauen fehlt. In der Feuerwehr Widen würden die Rettungen nicht vorschriftsgemäss ausgeführt, es gäbe Mängel bei der Einsatzleitung und beim Atemschutz. Dies habe sich bei den letzten beiden Alarmübungen gezeigt, wie Ackermann von einem Instruktor auf informellem Weg erfahren hatte. Zudem habe es in der Nachbarfeuerwehr zu wenig Offiziere und rund ein Drittel der Mannschaft sei noch keine zwei Jahre im Dienst; es fehle somit an erfahrenen Leuten.

Werde der Fusionsvertrag nicht aufgehoben, so würden 16 von 20 Beriker Kaderleuten aufhören. Die Kündigungen «unter Vorbehalt» hatten sie bereits vor der Gemeindeversammlung eingereicht. Die Versammlung folgte Ackermanns Argumenten und stimmte mit 157:121 für die Auflösung des Ver-



Sie führen seit Anfang Jahr die Feuerwehr Mutschellen: (von links) Vizekommandant André Koller (Berikon), Kommandant Beat Suter (Widen) und Vizekommandant Thomas Suter (Widen).

Bild: Archiv

den ist», begründete FDP-Präsident Daniel Sommerhalder das Ergreifen des Referendums. Dieses kam mit 507 Stimmen zustande, 309 wären not-

Ammann Peter Oggenfuss. «Die ersten Ernstfalleinsätze haben gezeigt, dass fähige Leute in der fusionierten Feuerwehr mittun.»

Referendumskomitee und der Gemeinderat sind überzeugt, dass das Volk die Fusion an der Urne bestätigen wird», sagt Oggenfuss. Und wenn

Am 1. Dezember 2005 hat der Beriker Souverän der Fusion der eigenen Feuerwehr mit derjenigen von Widen zugestimmt. Ein Jahr später hat er Ja gesagt zur Auflösung des Vertrags. Das Hin und Her wird an der Urne abschliessend beurteilt.

Erika Obrist

«Das Kommando der Feuerwehr Berikon hat kein Vertrauen in den Kommandanten Beat Suter», sagte dessen gewählter Sprecher Daniel Ackermann an der Gemeindeversammlung am 24. November 2006. Und er fügte auch gleich an, weshalb das Vertrauen fehlt. In der Feuerwehr Widen würden die Rettungen nicht vorschriftsgemäss ausgeführt, es gäbe Mängel bei der Einsatzleitung und beim Atemschutz. Dies habe sich bei den letzten beiden Alarmübungen gezeigt, wie Ackermann von einem Instruktor auf informellem Weg erfahren hatte. Zudem habe es in der Nachbarfeuerwehr zu wenig Offiziere und rund ein Drittel der Mannschaft sei noch keine zwei Jahre im Dienst; es fehle somit an erfahrenen Leuten.

Werde der Fusionsvertrag nicht aufgehoben, so würden 16 von 20 Beriker Kaderleuten aufhören. Die Kündigungen «unter Vorbehalt» hatten sie bereits vor der Gemeindeversammlung eingereicht. Die Versammlung folgte Ackermanns Argumenten und stimmte mit 157:121 für die Auflösung des Vertrags. Dies trotz des Hinweises des Gemeinderats, dass jede Alarmübung in Widen mit «Erfüllt» bewertet worden ist.

Ankündigung wahr gemacht

Gleich nach der denkwürdigen Gemeindeversammlung taten sich die Ortsparteien CVP, FDP und SP zusammen und ergriffen das Referendum. «Man hebt doch nicht gleich das ganze Vertragswerk auf, nur weil man mit einem Personalentscheid nicht zufrieden



Sie führen seit Anfang Jahr die Feuerwehr Mutschellen: (von links) Vizekommandant André Koller (Berikon), Kommandant Beat Suter (Widen) und Vizekommandant Thomas Suter (Widen).

Bild: Archiv

den ist», begründete FDP-Präsident Daniel Sommerhalder das Ergreifen des Referendums. Dieses kam mit 507 Stimmen zustande, 309 wären notwendig gewesen. Abgestimmt wird am 11. März über die Aufhebung des Fusionsvertrags.

Wie Gemeindeammann Peter Oggenfuss ausführte, habe der Gemeinderat mit einzelnen Mitgliedern des Kaders nach der «Gmeind» nochmals das Gespräch gesucht, man habe sich aber nicht gefunden. Vielmehr sei der Eindruck geblieben, dass das Beriker Kader die Fusion nicht wolle.

Seit Anfang Jahr ist die Feuerwehr Mutschellen aktiv. «Die Mannschaft ist komplett, das Kader ebenfalls», sagt

Ammann Peter Oggenfuss. «Die ersten Ernstfalleinsätze haben gezeigt, dass fähige Leute in der fusionierten Feuerwehr mittun.»

Und die Beriker Kaderleute, die ihren Rücktritt «unter Vorbehalt» angekündigt haben? «Diese stehen seit Anfang Jahr nicht mehr auf der Soldliste», macht Oggenfuss klar. Um gleich nachzudoppeln: «Das Kommando ist gewählt; an diesem Entscheid gibt es nichts zu rütteln.»

Leistungen einkaufen?

Was passiert, wenn der Beriker Souverän der Auflösung des Fusionsvertrags an der Urne zustimmt? «Das

Referendumskomitee und der Gemeinderat sind überzeugt, dass das Volk die Fusion an der Urne bestätigen wird», sagt Oggenfuss. Und wenn nicht, schliesslich kann der Vertrag erstmals auf Ende 2009 gekündigt werden? Dann müsse Berikon mit dem Gemeinderat Widen über eine vorzeitige Auflösung des Vertrags verhandeln. «Sollte der Gemeinderat Widen dem zustimmen, so müssen wir mit dem Aargauischen Versicherungsamt besprechen, ob die Gemeinde Berikon Feuerwehrleistungen in der Nachbarschaft einkaufen kann in der Zeit, in der eine Feuerwehr Berikon neu rekrutiert, aufgebaut und ausgebildet werden muss.»